

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: Sachseln

Weiserfläche: Geren

Protokoll Zwischenbegehung 05.06.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....	2
2	Chronik (Ereignisse, Massnahmen usw.)	2
3	Aktueller Zustand und Veränderungen.....	2
4	Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung	5
5	Diverses	5
6	Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme	5

Beilagen

- Formular 1 „Situation“
- Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche
- Fotodokumentation 2019
-
-

Checkliste

- Markierungen nachgemalt
- Fotos wiederholt (teilweise)
- Protokoll der Begehung

Verteiler:

Walter Berchtold, Forst Sachseln
Christoph Aeschbacher, AWL
Urs Hunziker, AWL
Adrian von Moos

1 Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

Datum	Begehungen, Dokumentationen	Bemerkung
14.9.2007	Einrichtung der Weiserfläche und Anzeichnung Holzschlag durch Walter Berchtold (Revierförster), Andreas Bacher (Kreisforstingenieur), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW)	Zustand vor Holzschlag erfasst. Aufnahme in Weiserflächen-Netz Kanton Obwalden 2007
16.5.2008	Zwischenbegehung (12.15-13.15 Uhr): Walter Berchtold, Urs Hunziker, Adrian von Moos	Vorbereitung Försterkurs
2.6.2008	Besichtigung der Fläche im Rahmen des Försterkurses „Unterhalt, Dokumentation und Kontrolle von Weiserflächen (NaiS), Sachseln“ Leitung: Andreas Bacher (Kreisforstingenieur), Urs Hunziker (belop gmbh), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW) Teilnehmer: T. Achermann, A. Bacher, W. Berchtold, R. Christen, R. Egger, N. Furger, A. Halter, J. Hess, U. Hunziker, G. Jakober, W. Kiser, S. Meier, J. Stalder, A. von Moos, W. Wallmann	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2008 Siehe auch Protokoll zum Försterkurs 2008
12.6.2008	Wildschadenaufnahme auf gezäunten und ungezäunten Flächen durch Revierförster Walter Berchtold und Hegechef Ernst Rohrer.	Siehe Beilage zu Zwischenbericht 2010
15.11.2010	Zwischenbegehung (13.15-14.30 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2010
31.8.2011	Zwischenbegehung (10.00-11.30 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2011
15.5.2013	Zwischenbegehung (11.30-12.30 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2013
22.7.2015	Zwischenbegehung (12.00-13.30 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Urs Hunziker, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2015
22.5.2017	Zwischenbegehung (7.30-9.30 Uhr): Adrian von Moos, Hans Spichtig (Korporationspräsident, Wildhüter), Pit Bucher (Jagdlehrling)	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2017
8.6.2017	Wirkungsanalyse (8.00-14.30 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Urs Hunziker, Hans Spichtig, Cyrill Kesseli, Adrian von Moos, Brächt Wasser, Lukas Glanzmann	Veränderungen protokolliert, siehe Protokoll und Formulare 2017
5.6.2019	Zwischenbegehung (13.15-14.45 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Adrian von Moos.	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2019

2 Chronik (Ereignisse, Massnahmen usw.)

Datum	Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
14.9.2007	Einrichtung der Weiserfläche	Aufnahme in Weiserflächen-Netz Kanton Obwalden 2007
Oktober 2007	Holzschlag: Ausführung gemäss Planung und Anzeichnung durch Riebli Forst AG, Ganzbaumverfahren mit Mobilseilkran und Baggerprozessor (Verkauf ab Stock). Geschätzter Vorrat vor Eingriff: 350 m3/ha Anzeichnung: 189 m3 → 160 m3/ha bzw. 100 Stk/ha Nachkalkulation H29 siehe Beilage zu Zwischenbericht 2008 (Angebot Erntekosten 62.-- Fr./m3)	Verjüngungsöffnung erstellt, vorhandene Ah begünstigt. (bewusst grosse Öffnung erstellt, weil sich auf den angrenzenden diffus geöffneten Flächen eine sehr starke Konkurrenzvegetation eingesetzt hatte).
Frühling/Sommer 2008	Begehungsweg und 2 Kontrollzäune erstellt	Zugänglichkeit verbessert und Instrument zur Beobachtung Wildeinfluss erstellt.
Sommer 2010	2 Käfer-Fichten entfernt	Geringe Vergrösserung der Öffnung

Datum	Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
Sommer 2012	Einzelnes Windwurffholz von Föhnsturm Ende April 2012 entfernt. Auf 4 Teilflächen je 25 Fichten gepflanzt (Abstand ca. 2 m).	Geringe Vergrösserung der Öffnung. Anschub Verjüngung und erhoffte Verbesserung für angrenzendes Keimbeet.
Juni 2015	3 Windwurf-Fichten im westlichen Teil entfernt	Geringe Vergrösserung der Öffnung.
April 2016	Pflanzung 25 Stk. Weisstanne. Pflanzung + Ah-Naturverjüngung mit Kunststoffkorb geschützt, total 30 Stk.	Förderung Anwuchs, 80% der Ta vertrocknet.
2016/2017	1-2 Stk. Rotwild pro Jahr von Wildhüter erlegt.	Verminderung Wildeinfluss in Umgebung der Weiserfläche
März 2017	Föhnsturm	Kein Windwurf!
April 2017	Ersatzpflanzung 20 Stk. Weisstanne + Kunststoffkorb. Provenienz: Ökotyp Alpen 900-1200 m (Josef Kressibucher AG, 8572 Berg TG)	Förderung Anwuchs
29. April 2017	Grosse Nassschneemenge	Keine Schäden
Jan. 2018	Sturm Burglind	Keine Auswirkungen auf Weiserfläche
Sommer 2018	Trockenheit	1 Fi Ø 40 cm im oberen Teil verdorrt.
11.05.2019	Unterhalt Einzelschutz durch Jäger	Förderung Aufwuchs

3 Aktueller Zustand und Veränderungen

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der Dokumentation)

Verbleibender Bestand:

Der verbleibende Bestand, insbesondere die Randbäume zur Öffnung sind weiterhin stabil. Seit 2007 sind total nur vier Fichten umgestürzt, zwei Käferbäume wurden entnommen und eine Fichte ist verdorrt.

Verjüngung:

Beschreibung 2007 – 2017 siehe Protokoll Wirkungsanalyse 2017

Teilfläche	2019	2021	
Kontrollzaun oben	Grösster Ahorn 500 cm hoch. Verbiss über den Zaunrand.		
Kontrollzaun unten	Weiterhin keine Verjüngung (Farn, schattige Lage). Vorschlag: Ta pflanzen.		
Öffnungsrand östlich von oberem Kontrollzaun bei Fotostandort 18	Ca. 15 Fi pro Are, 40-200 cm hoch. Ca. 15 Ta pro Are, 10-80 cm hoch, zu 80% verbissen. Einzelne Ahorn 20-40 cm hoch, stark verbissen. Einzelne V'Be 20-40 cm hoch, stark verbissen. 1 Bu ca. 30 cm Erwartung: nur Fi kommt weiter auf.		

Teilfläche	2019	2021	
Öffnungsrand bei altem Hüttenplatz, bei Foto-standort 16	Zahlreiche Fi bis 210 cm hoch, alle auf Moderholz		
Übrige Öffnung	Starker Farnwuchs mit: Gepflanzte Fi 100-200 cm, gepflanzte Ta 30-40 cm in Korb (Zuwachs 2018: ca. 10 cm), einzelne Ah, V'Be 10-50cm, stark verbissen.		

Übrigesc:

- Bei Hüttenplatz zwei liegende Ta von ausserhalb der Weiserfläche.

Wild:

Die Wildsituation wird neu auf dem Formular „Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen“ beurteilt (siehe Beilage) Ergebnis 2019:

Schaden tragbar problematisch untragbar nicht beurteilt

Der Wildeinfluss ist mit dem oberen Kontrollzaun deutlich aufgezeigt. Verbiss (hauptsächlich Rotwild) verhindert Aufkommen von Ta, Ah, V'Be.

Der Abschuss muss unbedingt erhöht werden, z.B. mit der Aufhebung des Wildschutzgebietes „Sachsler Dorfbach“ mindestens versuchsweise über ein paar Jahre.

4 Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung

(Kurzbeschrieb und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen, entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen? Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

- Pflanzung: Im unteren Kontrollzaun ca. 20 Ta pflanzen, z.B. Provenienz: Alpen 900-1200 m (Kressibucher).
 Versuch: in Öffnung ca. 30 V'Be + ca. 30 Tr'Ki als Vorbau und Äser-pflanzen.
- Jungwaldpflege: vorläufig keine
- Einzelschutz: Unterhalt der bestehenden Kunststoffkörbe
 Bei Ahorn bestehende Körbe vergrössern
- Zäune Beide Kontrollzäune erneuern.
- Jagd: Reduktions- und Vergrämungsabschüsse beim Rotwild durch Wildhut fortsetzen.
 Wildschutzgebiet „Sachsler Dorfbach“ während Hochjagd öffnen, mindestens versuchsweise über ein paar Jahre
- Beobachtung: Hauptaugenmerk gilt weiterhin der Entwicklung der Verjüngung.
 Zwischenbegehung im Zweijahresrhythmus beibehalten.
 Jagdstrecke rapportieren.

5 Diverses

Fotos wurden nur teilweise wiederholt.

6 Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme

Frühling 2021

Protokoll: Adrian von Moos, 06.06.2019

Gemeinde: Sachsen	Ort: Gerlen	Weiserfl. Nr.: 0	Fläche: 1.9 ha	Datum: 08.06.2017	BearbeiterIn: Adrian von Moos
Koordinaten: 662.650/188.900	Meereshöhe: 1250 m ü.M.	Hangneigung: 60%	Beilagen: Form. 2 3 4 5	Fotoprotokoll	Andere:
Situationsskizze:					
<p>Walfunktion(en): Schutz bezüglich Rutschung, Erosion und Murgäbe im Entstehungsgebiet, potentieller Beitrag des Waldes gross (flachgründige Rutschungen)</p> <p>Zieltyp: Schutzwald Rutschung, Erosion in Tannen-Fichtenwälder der hochmontanen Stufe (E+K Nr. 50 Alpendost-Fichten-Tannenwald)</p> <p>Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung) Wie entwickelt sich die Verjüngung in der 100-jährigen Aufforstung? Kommt bei grossen Öffnungen trotz Verbiss genügend Verjüngung auf (kant. Banngebiet)? Wichtiges Demo-Objekt in Einzugsgebiet des Sachsler Dorfbaches.</p>					
<p>Bestandesbild: (Profilskizze, Kurzbeschrieb)</p> <p>Aufforstung 100-jährig; Verbleibener Bestand: mittleres Baumholz, stabil, DG 60%, 60% Fichte, 30% Tanne, 10% Ahorn, Vogelbeere in Verjüngung.</p> <p>2007: Holzschlag mit Enfernung von instabilen Bäumen und Verjüngungsflächen (Ganzbaumnutzung mit Mobilseilkran bergwärts) Geschätzter Vorrat vor Eingriff: 350 m³/ha Anzeichnung: 189 m³ --> 160 m³/ha bzw. 100 Stk/ha</p> <p>2008: zwei Kontrollzäune erstellt 2012: 100 Fichten gepflanzt 2016/17: 25 Tannen gepflanzt und geschützt 2008-2017: Zwangsnutzungen total ca. 10 Bäume</p>					



Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: **GEREN SACHSELN 2019**

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung	a. Vorkommen Anwuchs Aufwuchs bis 0.4 m ab 0.4 m			b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *			
	reichlich	mässig	spärlich	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.	tragbar	problematisch
Fichte	X			X				X			X		
Tanne	X				X		X			X			X
übrige NH													
Ahorn	X				X		X			X			X
Esche													
Buche		X				X	X			X			
übrige LH		X			X					X			X

* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark geschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Es wurde keine Rehlosung beobachtet. Dies deutet auf einen sehr kleinen Rehbestand hin.

3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Es wurde keine Gamslosung beobachtet. Dies deutet auf einen sehr kleinen Gamsbestand hin.

4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Es wurden deutliche Spuren des Rotwildes (Fährten, Losung) beobachtet. Dies deutet auf einen saisonal hohen Rotwildbestand hin.

5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

Der Einfluss des Rotwildes ist gross.

In den letzten Jahren hat der Wildhüter im Bereich der Weiserfläche 1-2 Stk. Rotwild pro Jahr erlegt.

Der Abschuss muss unbedingt erhöht werden, z.B. mit der Aufhebung des Wildschutzgebietes „Sachsler Dorfbach“ mindestens versuchsweise über ein paar Jahre.

Ort / Datum: Sachseln, 05.06.2019

NaiS-Bearbeiter: W. Berchtold, Ch. Aeschbacher, A. von Moos

Dieses Formular ist einzusenden an: adrian.vonmoos@bluewin.ch zur Weiterleitung an AWL jeweils bis 10. April

Fotostandort 16 beim alten Hüttenplatz



15.05.2013 Fichte auf Moderholz 60 cm hoch



05.06.2019 Fichte auf Moderholz 210 cm hoch

Fotostandort 18, 10 m östlich vom oberen Kontrollzaun



31.08.2011, wie entwickelt sich die vorhanden Fi/Ta Verjüngung?



05.06.2019 Weisstanne 70 cm hoch